

Protokoll 39. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 27. Februar 2019, 17.00 Uhr bis 20.03 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Martin Bürki (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Peter Anderegg (EVP), Susanne Brunner (SVP), Simon Diggelmann (SP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Kunz (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Matthias Renggli (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2019/34](#) Eintritt von Olivia Romanelli (AL) anstelle des zurückgetretenen Eduard Guggenheim (AL) für den Rest der Amtsdauer 2018–2022
3. [2019/45](#) * Postulat von Marco Denoth (SP), Brigitte Fürer (Grüne) und VGU
E 7 Mitunterzeichnenden vom 30.01.2019:
Realisierung eines Wohnbauprojekts mit Wohnungen, Gemeinschaftsflächen und Raum für Pflegewohngruppen für ältere LGBTI-Menschen
4. [2019/46](#) * Postulat von Markus Baumann (GLP), Marco Denoth (SP) und VGU
E 6 Mitunterzeichnenden vom 30.01.2019:
Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse der LGBTIQ-Bevölkerungsgruppe im Rahmen der neuen Altersstrategie
5. [2019/47](#) * Postulat von Mathias Manz (SP) und Ursula Näf (SP) vom VS
E 30.01.2019:
Einfacherer Zugang zum Angebot «Legitimationskarte Kultur-Legi» der Caritas Zürich
6. [2019/48](#) * Postulat von Dr. Urs Egger (FDP) und Përparim Avdili (FDP) VHB
E vom 30.01.2019:
Unterstützung einer allfällig entstehenden Genossenschaft der heutigen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer im Zusammenhang mit dem Projekt Thurgauerstrasse West
7. [2019/51](#) * Postulat der Grüne- und AL-Fraktion vom 30.01.2019: VGU
E Verankerung des Konzepts «Diversität» in der städtischen Altersstrategie

8.	2019/53	* E	Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Christina Schiller (AL) vom 30.01.2019: Aufbau eines Angebots für die psychiatrisch-psychotherapeutische Beratung und Behandlung von Sexarbeitenden im Ambulatorium Kanonengasse	VGU
9.	2019/43	* A/P **	Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 30.01.2019: Verschiebung der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf die Zollbrücke	VTE
10.	2019/44	* A/P **	Motion von Gabriele Kisker (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) vom 30.01.2019: Neue Gebietsplanung rund um die Rote Fabrik unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Stadtbevölkerung nach Erholung, Freiraum und preisgünstigem Wohnraum	VHB
11.	2012/204		Weisung vom 16.01.2019: Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes, Antrag auf Fristerstreckung	VTE
12.	2018/443		Weisung vom 21.11.2018: Liegenschaftsverwaltung, Erwerb des Grundstücks Grubenackerstrasse 92, Quartier Seebach, Vertragsgenehmigung, Nachtragskredit	FV
13.	2018/354		Weisung vom 19.09.2018: Amt für Städtebau, privater Gestaltungsplan «Rafaelschule», Zürich-Hirslanden, Kreis 7	VHB
14.	2018/437		Weisung vom 14.11.2018: Amt für Städtebau, Teilrevision der Bau- und Zonenordnung betreffend nicht bewilligungspflichtige sexgewerbliche Salons (Kleinstsalons)	VHB
15.	2018/438		Weisung vom 14.11.2018: Amt für Städtebau, Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, Bachtobelstrasse, Zürich Wiedikon, Kreis 3	VHB
16.	2018/47		Weisung vom 01.02.2018: Tiefbauamt, Papierwerd-Areal, Neugestaltung sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts, Projektierungskredit, Abschreibung einer Motion	VTE
17.	2018/459	A/P	Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 28.11.2018: Ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung	VTE
18.	2018/238	A/P	Motion von Barbara Wiesmann (SP) und Anjushka Früh (SP) vom 20.06.2018: Finanzierung der Entsorgung von Grünabfall über den Infrastrukturpreis zur Abfallbewirtschaftung	VTE

19. [2018/279](#) E/A Motion von Barbara Wiesmann (SP) und Res Marti (Grüne) vom 11.07.2018:
Durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer VTE
20. [2018/342](#) E/A Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 12.09.2018:
Sicherere und attraktivere Gestaltung der Velo-Verbindung auf der Witikonstrasse VTE
21. [2018/343](#) E/A Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 12.09.2018:
Weiterbetrieb des Angebots «Züri rollt» bis zur Systemabnahme des Angebots «Züri Velo» von Publibike VTE

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 923. 2019/34**
Eintritt von Olivia Romanelli (AL) anstelle des zurückgetretenen Eduard Guggenheim (AL) für den Rest der Amtsdauer 2018–2022

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 28. November 2018 anstelle von Eduard Guggenheim (AL 1+2) mit Wirkung ab 11. Februar 2019 für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 als gewählt erklärt:

Olivia Romanelli (AL 1+2), Pädagogin, Imkerin, geboren am 9. Dezember 1974, von Zürich/ZH, Mutschellenstrasse 126, 8038 Zürich

- 924. 2019/45**
Postulat von Marco Denoth (SP), Brigitte Fürer (Grüne) und 7 Mitunterzeichnenden vom 30.01.2019:
Realisierung eines Wohnbauprojekts mit Wohnungen, Gemeinschaftsflächen und Raum für Pflegewohngruppen für ältere LGBTI-Menschen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

925. 2019/46

**Postulat von Markus Baumann (GLP), Marco Denoth (SP) und 6 Mitunterzeichnenden vom 30.01.2019:
Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse der LGBTIQ-Bevölkerungsgruppe im Rahmen der neuen Altersstrategie**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

926. 2019/47

**Postulat von Mathias Manz (SP) und Ursula Näf (SP) vom 30.01.2019:
Einfacherer Zugang zum Angebot «Legitimationskarte KulturLegi» der Caritas Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

927. 2019/48

**Postulat von Dr. Urs Egger (FDP) und Përparim Avdili (FDP) vom 31.01.2019:
Unterstützung einer allfällig entstehenden Genossenschaft der heutigen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer im Zusammenhang mit dem Projekt Thurgauerstrasse West**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Christina Schiller (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

928. 2019/51**Postulat der Grüne- und AL-Fraktion vom 30.01.2019:
Verankerung des Konzepts «Diversität» in der städtischen Altersstrategie**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

929. 2019/53**Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Christina Schiller (AL) vom
30.01.2019:****Aufbau eines Angebots für die psychiatrisch-psychotherapeutische Beratung
und Behandlung von Sexarbeitenden im Ambulatorium Kanonengasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

930. 2019/43**Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 30.01.2019:
Verschiebung der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf die Zollbrücke**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 6. Februar 2019 (vergleiche Beschluss-Nr. 890/2019)

Die Dringlicherklärung wird von 74 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

931. 2019/44**Motion von Gabriele Kisker (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) vom 30.01.2019:
Neue Gebietsplanung rund um die Rote Fabrik unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Stadtbevölkerung nach Erholung, Freiraum und preisgünstigem Wohnraum**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Markus Kunz (Grüne) vom 6. Februar 2019 (vergleiche Beschluss-Nr. 891/2019)

Die Dringlicherklärung wird von 63 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

932. 2012/204

Weisung vom 16.01.2019:

Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2012/204.

Simone Brander (SP) beantragt namens der SP-Fraktion die Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK SID/V.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Der Rat lehnt die sofortige materielle Behandlung mit 22 gegen 94 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist die Weisung der SK SID/V überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

933. 2018/443

Weisung vom 21.11.2018:

Liegenschaftsverwaltung, Erwerb des Grundstücks Grubenackerstrasse 92, Quartier Seebach, Vertragsgenehmigung, Nachtragskredit

Antrag des Stadtrats

1. Der am 24. September 2018 beurkundete Kaufvertrag mit Harry Kunz und Werner Zimmermann, beide wohnhaft in Zürich, über den Erwerb des 1056 m² messenden Grundstücks Kat.-Nr. SE5950 mit dem Wohnhaus Grubenackerstrasse 92, Quartier Seebach, zum Preis von Fr. 4 015 000.–, wird genehmigt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Für den Kauf der Liegenschaft Grubenackerstrasse 92 ins Finanzvermögen der Liegenschaftsverwaltung (Buchungskreis 2021) wird ein Nachtragskredit von Fr. 4 015 000.– bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Zilla Roose (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Zilla Roose (SP), Referentin; Vizepräsident Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Luca Maggi (Grüne), Elena Marti (Grüne), Pirmin Meyer (GLP), Christina Schiller (AL), Dr. Pawel Silberring (SP), Vera Ziswiler (SP)
 Minderheit: Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Përparim Avdili (FDP), Roger Bartholdi (SVP) i. V. von Martin Götzi (SVP), Urs Fehr (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Zilla Roose (SP), Referentin; Vizepräsident Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Luca Maggi (Grüne), Elena Marti (Grüne), Pirmin Meyer (GLP), Christina Schiller (AL), Dr. Pawel Silberring (SP), Vera Ziswiler (SP)
 Minderheit: Präsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Përparim Avdili (FDP), Roger Bartholdi (SVP) i. V. von Martin Götzi (SVP), Urs Fehr (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der am 24. September 2018 beurkundete Kaufvertrag mit Harry Kunz und Werner Zimmermann, beide wohnhaft in Zürich, über den Erwerb des 1056 m² messenden Grundstücks Kat.-Nr. SE5950 mit dem Wohnhaus Grubenackerstrasse 92, Quartier Seebach, zum Preis von Fr. 4 015 000.–, wird genehmigt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Für den Kauf der Liegenschaft Grubenackerstrasse 92 ins Finanzvermögen der Liegenschaftsverwaltung (Buchungskreis 2021) wird ein Nachtragskredit von Fr. 4 015 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 6. März 2019 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. Mai 2019)

934. 2018/354**Weisung vom 19.09.2018:****Amt für Städtebau, privater Gestaltungsplan «Rafaelschule», Zürich-Hirslanden, Kreis 7**

Antrag des Stadtrats

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Rafaelschule», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Situationsplan inklusive Schnittplänen Mst. 1:500 (Beilagen, datiert 15. August 2018), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Rafaelschule» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage, datiert 15. August 2018) wird Kenntnis genommen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Nicole Giger (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Patrick Hadi Huber (SP), Vizepräsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Susanne Brunner (SVP) i. V. von Maria del Carmen Señorán (SVP), Dr. Mathias Egloff (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Brigitte Fürer (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christian Monn (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Andri Silberschmidt (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Nicole Giger (SP), Referentin; Präsident Patrick Hadi Huber (SP), Vizepräsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Susanne Brunner (SVP) i. V. von Maria del Carmen Señorán (SVP), Dr. Mathias Egloff (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Thomas Kleger (FDP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Brigitte Fürer (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christian Monn (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Andri Silberschmidt (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Rafaelschule», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Situationsplan inklusive Schnittplänen Mst. 1:500 (Beilagen, datiert 15. August 2018), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Rafaelschule» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage, datiert 15. August 2018) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 6. März 2019 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. Mai 2019)

935. 2018/437

Weisung vom 14.11.2018:

Amt für Städtebau, Teilrevision der Bau- und Zonenordnung betreffend nicht bewilligungspflichtige sexgewerbliche Salons (Kleinstsalons)

Antrag des Stadtrats

1. Die Bauordnung wird gemäss Beilage, datiert vom 5. September 2018, geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an der Festsetzung in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Ziffer 1 nach Genehmigung durch die kantonale Instanz in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage datiert vom 9. September 2018) wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Patrick Hadi Huber (SP)

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die geänderten Artikel der Bauordnung sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

C. Wohnzonen**Art. 16 Nutzweise**

³Ist ein Wohnanteil von mindestens 50 % vorgeschrieben, sind sexgewerbliche Salons oder vergleichbare Einrichtungen nicht zulässig. Davon ausgenommen sind nicht bewilligungspflichtige Salons gemäss Art. 11 Abs. 2 Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO)¹.

C^{bis}. Zentrumszonen**Art. 18a Nutzweise**

³Ist ein Wohnanteil von mindestens 50 % vorgeschrieben, sind sexgewerbliche Salons oder vergleichbare Einrichtungen nicht zulässig. Davon ausgenommen sind nicht bewilligungspflichtige Salons gemäss Art. 11 Abs. 2 Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO)¹.

E^{bis}. Quartierhaltungszonen**Art. 24c Nutzweise**

³Ist ein Wohnanteil von mindestens 50 % vorgeschrieben, sind sexgewerbliche Salons oder vergleichbare Einrichtungen nicht zulässig. Davon ausgenommen sind nicht bewilligungspflichtige Salons gemäss Art. 11 Abs. 2 Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO)¹.

F. Kernzonen**Art. 41 Nutzweise**

³Ist ein Wohnanteil von mindestens 50 % vorgeschrieben, sind sexgewerbliche Salons oder vergleichbare Einrichtungen nicht zulässig. Davon ausgenommen sind nicht bewilligungspflichtige Salons gemäss Art. 11 Abs. 2 Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO)¹.

Mitteilung an den Stadtrat

936. 2018/438**Weisung vom 14.11.2018:****Amt für Städtebau, Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, Bachtobelstrasse, Zürich Wiedikon, Kreis 3**

Antrag des Stadtrats:

1. Der Zonenplan wird gemäss Plan (Beilage 1 datiert vom 5. September 2018) geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Dispositiv-Ziffer 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 2 datiert vom 9. September 2018) wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Markus Knauss (Grüne)

¹ vom 7. März 2012, AS 551.140.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit:	Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Patrick Hadi Huber (SP), Vizepräsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Nicole Giger (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christian Monn (GLP)
Minderheit:	Thomas Kleger (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP) i. V. von Andri Silberschmidt (FDP)
Enthaltung:	Maria del Carmen Señorán (SVP)
Abwesend:	Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit:	Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Patrick Hadi Huber (SP), Vizepräsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Nicole Giger (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christian Monn (GLP)
Minderheit:	Thomas Kleger (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP) i. V. von Andri Silberschmidt (FDP)
Enthaltung:	Maria del Carmen Señorán (SVP)
Abwesend:	Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Plan (Beilage 1 datiert vom 5. September 2018) geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Dispositiv-Ziffer 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 2 datiert vom 9. September 2018) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 6. März 2019 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. Mai 2019)

937. 2018/47**Weisung vom 01.02.2018:****Tiefbauamt, Papierwerd-Areal, Neugestaltung sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts, Projektierungskredit, Abschreibung einer Motion**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Projektierung der Neugestaltung des Papierwerd-Areals einschliesslich der Verlängerung der Unterführungsrampe und der Verlegung des Mühlestegs sowie für die Erarbeitung eines entsprechenden Nutzungskonzepts wird ein Projektierungskredit von Fr. 4 100 000.– bewilligt (Preisbasis 1. April 2017). Die Kosten erhöhen oder vermindern sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2017) und der Ausführung.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Motion, GR Nr. 2013/49, von Guido Trevisan (GLP) und Gian von Planta (GLP) vom 27. Februar 2013 betreffend das Papierwerd-Areal (Globusprovisorium), Neugestaltung zu einem offenen Platz sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Sven Sobernheim (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Rückweisungsanträge 1–2

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Weisung 2018/47 wird an den Stadtrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, innert zwölf Monaten eine neue Weisung vorzulegen, für die Erarbeitung eines umfassenden Berichts mit einer Auslegeordnung über die möglichen und gewünschten Nutzungsvarianten an diesem Ort. Für diese Auslegeordnung sind das betroffene Quartier, die Nutzenden der heutigen Örtlichkeit, Fachkreise sowie weitere Interessierte zu involvieren.

Weiter soll als Übergangslösung auch aufgezeigt werden, wie sich kurzfristig die Nutzung für die Öffentlichkeit (z. B. Zugänglichkeit zum Dach und zur Limmat) verbessern lässt.

Die Minderheit 1 der SK SID/V beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Weisung 2018/47 soll an den Stadtrat zurückgewiesen werden mit dem Auftrag, innert zwölf Monaten eine neue Weisung vorzulegen, für die Erarbeitung eines Neubauprojekts anstelle der bestehenden Provisoriumsbaute. Das Neubauprojekt soll mindestens auf der ganzen Erdgeschossfläche Verkaufsflächen für einen Einzelhandels-Grossverteiler aufweisen.

Die Minderheit 2 der SK SID/V beantragt Ablehnung der Rückweisungsanträge.

Mehrheit: Marianne Aubert (SP) i. V. von Simone Brander (SP), Referentin; Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Sarah Breitenstein (SP), Heidi Egger (SP), Niyazi Erdem (SP) i. V. von Hans Jörg Käppeli (SP), Eduard Guggenheim (AL), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Sven Sobernheim (GLP)

Minderheit 1: Christoph Marty (SVP), Referent; Präsident Stephan Iten (SVP)

Minderheit 2: Andreas Egli (FDP), Referent; Pablo Büniger (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	77 Stimmen
Antrag Minderheit 1	16 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>23 Stimmen</u>
Total	116 Stimmen
= absolutes Mehr	59 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Damit ist beschlossen:

Die Weisung 2018/47 wird an den Stadtrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, innert zwölf Monaten eine neue Weisung vorzulegen, für die Erarbeitung eines umfassenden Berichts mit einer Auslegeordnung über die möglichen und gewünschten Nutzungsvarianten an diesem Ort. Für diese Auslegeordnung sind das betroffene Quartier, die Nutzenden der heutigen Örtlichkeit, Fachkreise sowie weitere Interessierte zu involvieren.

Weiter soll als Übergangslösung auch aufgezeigt werden, wie sich kurzfristig die Nutzung für die Öffentlichkeit (z. B. Zugänglichkeit zum Dach und zur Limmat) verbessern lässt.

Mitteilung an den Stadtrat

938. 2018/459

Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 28.11.2018: Ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hans Jörg Käppeli (SP) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 626/2019).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Hans Jörg Käppeli (SP) ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Dringliche Motion wird mit 68 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

939. 2018/238

**Motion von Barbara Wiesmann (SP) und Anjushka Früh (SP) vom 20.06.2018:
Finanzierung der Entsorgung von Grünabfall über den Infrastrukturpreis zur
Abfallbewirtschaftung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Barbara Wiesmann (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 156/2018).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Barbara Wiesmann (SP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 69 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

940. 2018/279

**Motion von Barbara Wiesmann (SP) und Res Marti (Grüne) vom 11.07.2018:
Durchgängige Veloroute zwischen Triemli und Hauptbahnhof, Schliessung der
Lücke zum Bahnhof Giesshübel sowie Weiterführung am westlichen Sihlufer**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Barbara Wiesmann (SP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 232/2018).

Christoph Marty (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 5. September 2018 gestellten Ablehnungsantrag.

Die Motion wird mit 98 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

941. 2018/342
Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
vom 12.09.2018:
Sicherere und attraktivere Gestaltung der Velo-Verbindung auf der Witikon-
strasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 356/2018).

Christoph Marty (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 23. Mai 2018 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 98 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

942. 2018/343
Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 12.09.2018:
Weiterbetrieb des Angebots «Züri rollt» bis zur Systemabnahme des Angebots
«Züri Velo» von Publibike

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Sven Sobernheim (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 357/2018).

Christoph Marty (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 31. Oktober 2018 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 81 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

943. 2019/70
Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom
27.02.2019:
Erstellung eines zentralen Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort in Witikon

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) ist am 27. Februar 2019 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, mit der in Witikon durch Bau, Kauf oder Miete Raum für ein Gemeinschaftszentrum geschaffen wird. Ziel: ein zentral gelegenes Gemeinschaftszentrum mit genügend Innenraum und Aussenraum als Begegnungsort in Witikon.

Begründung:

In den letzten Jahren wurden immer mehr private und öffentliche Dienstleistungsangebote in Witikon abgebaut, beispielsweise wurde die Sekundarschule aufgehoben und mehrere Restaurants wurden geschlossen. Wenn es so weitergeht, verkommt Witikon zu einem Schlafquartier.

Jetzt droht die Gefahr, dass das Gemeinschaftszentrum aufgehoben wird. Die Eigentümerschaft der Liegenschaft Witikonerstrasse 405, in der das Gemeinschaftszentrum eingemietet ist, plant eine Arealüberbauung auf dem Grundstück. Das Haus Witikonerstrasse 405 wurde mit Stadtratsbeschluss vom 19. Dezember 2018 aus dem Inventar der Denkmalpflege entlassen; es wird daher möglicherweise abgebrochen. Der das GZ betreffende Mietvertrag läuft bis 2025, er wird voraussichtlich von der Eigentümerschaft nicht mehr erneuert.

Das GZ ist für ein lebendiges Quartier enorm wichtig. Seine Aktivitäten sind vielfältig und richten sich an Jung und Alt. Zahlreiche Begegnungsangebote des GZ sorgen dafür, dass sich die Menschen im Quartier wohl fühlen. Damit das GZ auch in Zukunft Gutes für Witikon tun kann, fordern wir den Stadtrat auf, durch Bau, Kauf oder Miete Raum zur Verfügung zu stellen – möglichst zentral im Quartier gelegen.

Dabei sollte ein Nachteil am jetzigen Standort des GZ behoben werden: Das Haus Witikonerstrasse 405 weist relativ wenig Innenraum auf und praktisch keinen Aussenraum. Tatsächlich gehört heute zum GZ Witikon nur ein ganz kleiner Aussenbereich – und der ist direkt an der lärmigen Witikonerstrasse gelegen.

In die Suche nach Standort und Raum fürs GZ soll die Quartierbevölkerung einbezogen werden. Stimmen aus dem Quartier schlagen beispielsweise vor, auf dem Areal der alten Buswendeschleife Berghalde ein Gebäude fürs GZ zu errichten. Der Ort ist zentral in Witikon gelegen, und es steht genügend Aussenraum zur Verfügung.

Mitteilung an den Stadtrat

944. 2019/71

Globalbudgetantrag von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Marcel Bührig (Grüne) vom 27.02.2019:

Zentrale Vergütung der Ausbildungskosten für die Gesundheitsberufe der Produkte 1 und der Kosten für die Bereitstellung von Schnupperangeboten und Praktikumsplätzen der Produkte 3 durch das Gesundheits- und Umweltschutzdepartement, Anpassung der Produktgruppe 4 «Ausbildung und Arbeitseinsätze» des Globalbudgets Alterszentren

Von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Marcel Bührig (Grüne) ist am 27. Februar 2019 folgender Globalbudgetantrag eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die Produktgruppe 4 (Ausbildung und Arbeitseinsätze) des Globalbudgets Alterszentren (3026) so umzustrukturieren, dass die Ausbildungskosten für Gesundheitsberufe der Produkte 1 (Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Dipl. Pflegefachfrau/ Dipl. Pflegefachmann HF, Dipl. Fachfrau/ Dipl. Fachmann Aktivierung HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA) und Produkte 3 (Bereitstellung von Schnupperangeboten und Praktikumsplätzen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen der Alterszentren Stadt) zentral durch das GUD vergütet werden.

Begründung:

Die Alterszentren erfüllen den kantonalen Auftrag zur Ausbildung von Fachpersonal in Gesundheitsberufen. Diese gemeinwirtschaftlichen Kosten sind zentral zu vergüten. Dies soll über eine Vergütung durch das GUD (analog zum Globalbudget AÖZ, Produktgruppe 1, Städtische Aufträge) erfolgen. Die Aufträge der Produktgruppe 4 der Alterszentren können weitergeführt oder in die Produktgruppe 1 (Alterswohnen mit Pflege) integriert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

945. 2019/72

Globalbudgetantrag von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Marcel Bührig (Grüne) vom 27.02.2019:

Zentrale Vergütung der Ausbildungskosten für die Gesundheitsberufe der Produkte 1 und der Kosten für die praktische und theoretische Ausbildung für Ärztinnen und Ärzte im Geriatriebereich der Produkte 3 durch das Gesundheits- und Umweltdepartement, Anpassung der Produktegruppe 4 «Ausbildung und Arbeitseinsätze» des Globalbudgets Pflegezentren

Von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Marcel Bührig (Grüne) ist am 27. Februar 2019 folgender Globalbudgetantrag eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die Produktegruppe 4 (Ausbildung und Arbeitseinsätze) des Globalbudgets Pflegezentren (3020) so umzustrukturieren, dass die Ausbildungskosten für Gesundheitsberufe der Produkte 1 (Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Dipl. Pflegefachfrau/ Dipl. Pflegefachmann HF, Dipl. Fachfrau/ Dipl. Fachmann Aktivierung HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA) und der Produkte 3 (Durchführung der gesamten praktischen und teilweise theoretischen Ausbildung für Assistenzärzte/-ärztinnen, Oberärzte/-ärztinnen im Geriatriebereich zum Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin bzw. Schwerpunkt Geriatrie) zentral durch das GUD vergütet werden.

Begründung:

Die Pflegezentren erfüllen den kantonalen Auftrag zur Ausbildung von Fachpersonal. Diese gemeinwirtschaftlichen Kosten sind zentral zu vergüten. Dies soll über eine Vergütung der Ausbildungskosten durch das GUD (analog zum Globalbudget AOZ, Produktegruppe 1, Städtische Aufträge) erfolgen. Die Aufträge der Produktegruppe 4 der Pflegezentren können weitergeführt oder in die anderen Produktegruppen 1 (Pflege, Betreuung, Hotellerie) und eventuell 2 (ambulante Unterstützung Beratung) integriert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

946. 2019/73

Globalbudgetantrag von Natalie Eberle (AL) und Ezgi Akyol (AL) vom 27.02.2019: Gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben, Anpassung der Steuerungsvorgabe in der Produktegruppe «Sportförderung und Beratung»

Von Natalie Eberle (AL) und Ezgi Akyol (AL) ist am 27. Februar 2019 folgender Globalbudgetantrag eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dass die in der Produktegruppe «Sportförderung und Beratung» enthaltene Steuerungsvorgabe 2.2 so angepasst wird, dass die im Produktbeschreibung Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten stipulierte «gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben» sichergestellt werden kann.

Im Rahmen klar definierter Leistungs- und Wirkungsziele, die mittels Steuerungsvorgaben umgesetzt werden sollen, soll eine gendergerechte Aufspaltung des budgetierten Beitrags oder der Festlegung einer Mindestquote von 50% von Mädchenspezifischen Angeboten realisiert werden. Auch die Begünstigung von Vereinen, die Mädchenförderung betreiben, oder indem Gelder und Räume für Mädchenspezifische Projekte bereitgestellt werden, wären denkbare Möglichkeiten, dieses Ziel umzusetzen.

Begründung:

Aus dem Budget 2019 geht hervor, dass die Stadt Zürich bei der Jugendsportförderung bei den Sportkursen sowie den Feriensportlagern des Sportamtes bezüglich der Gleichstellung von Mädchen und Knaben sehr gute Arbeit leistet: Bei den meisten Angeboten sind beide Geschlechter gleich vertreten, respektive sie erhalten je Förderung im gleichen Umfang – wie dies etwa beim Zürcher Sportferienlager Fiesch zu sehen ist. Leider aber trifft diese Bilanz nicht auf die Palette der Sportvereine zu. Dort nutzen nur gerade 35% der Mädchen die Angebote. Sicher hat dies mit der Tatsache zu tun, dass im Rahmen der Vereinsangebote

Fussball übervertreten ist, wobei es bis heute leider nicht Pflicht ist, beim Fussball auch eine Sektion für Mädchen anzubieten.

Mitteilung an den Stadtrat

947. 2019/74

**Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 27.02.2019:
Vereinbarung mit den SBB betreffend Nutzung der Wohnungen auf dem überbauten Teil des Areals an der Neugasse und der Überbauung Röntgenareal als Hauptwohnsitz**

Von der SP-, Grüne- und AL-Fraktion ist am 27. Februar 2019 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er mit der SBB vereinbaren kann, dass in den Wohnungen auf dem von der SBB überbauten Teil des Areals an der Neugasse zwischen Bahngleisen, dem Bahnviadukt, der Neugasse und der Überbauung Röntgenareal (Teil der Parzelle AU 7036) nur Wohnungen entstehen, die dauerhaft als Hauptwohnsitz genutzt werden.

Begründung:

In der Stadt Zürich ist Wohnraum nach wie vor knapp. Die Nachfrage übersteigt das Angebot seit Jahren deutlich, was sich in tiefen Leerstandsquoten und überdurchschnittlich hohen Marktmieten respektive -preisen manifestiert. Dabei spielt auch die Zweitwohnungsthematik eine Rolle.

Der Gesamtwohnungsbestand beträgt 221'833 Einheiten (Stand Juni 2018). Davon sind rund 87.5% Erstwohnungen. Rund 8.6% sind den Erstwohnungen gleichgestellte Wohnungen, d.h. Zweitwohnungen – häufig Business Apartments –, die durch die Anmeldung der wohnhaften Person offiziell als Erstwohnungen gelten, obwohl sie nicht als Erstwohnsitz genutzt werden. Rund 3,8% sind Zweitwohnungen, sprich bewirtschaftete Wohnungen oder Business Apartments und private Zweitwohnungen.

Ein weiterer Aspekt der Zweitwohnungsproblematik sind die Wohnungen, die über Airbnb vermietet werden. In der Stadt Zürich werden über die Plattform rund 1500 Wohnungen angeboten. Gemessen am Verhältnis zum Wohnungsbestand weist die Stadt Zürich mit diesen 0,67% im Vergleich zu anderen europäischen Städten einen hohen Anteil aus. So werden auch sie zum Kostentreiber.

Mitteilung an den Stadtrat

948. 2019/75

**Postulat von Markus Merki (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 27.02.2019:
Implementierung einer flexiblen Tiefgaragenbewirtschaftung beim Sportzentrum Oerlikon**

Von Markus Merki (GLP) und Isabel Garcia (GLP) ist am 27. Februar 2019 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, beim geplanten Sportzentrum Oerlikon eine flexible Tiefgaragenbewirtschaftung zu implementieren und in der laufenden Projektierung bereits Massnahmen einzuplanen, damit bei einer mittel- bis langfristigen, nachlassenden Nachfrage nach Tiefgaragenparkplätze die freiwerdenden Parkplatzflächen in der Tiefgarage anderen Nutzungen für den Sport oder den internen Betrieb zugeführt werden können.

Begründung:

Basierend auf dem, zum neuen Sportzentrum Oerlikon erarbeiteten Mobilitätskonzept ist eine Tiefgarage mit total 150 öffentlich zugänglichen Parkplätzen geplant, obschon die Nachfrage nach mehr Parkplätzen, als den gemäss der aktuelle Parkplatzverordnung vorgeschriebenen Mindestanzahl von 107 Parkplätzen, nur gelegentlich überschritten werden wird. Daher soll die Tiefgarage flexibel bewirtschaftet werden: im Regelbetrieb sollen die 107 öffentlichen Parkplätze zur Verfügung stehen. An Tagen mit Veranstaltungen sollen alle 150 Parkplätze zur Verfügung stehen, damit das umliegende Wohnquartier nicht mit Suchverkehr überrollt wird.

Es ist davon auszugehen, dass der motorisierte Individualverkehr mittel- bis langfristig abnehmen wird, wodurch die Nachfrage nach Parkplätzen im Sportzentrum Oerlikon sinken wird. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, sollen bereits in der bevorstehenden Projektierungsphase Überlegungen angestellt werden, wie die Flächen von nicht mehr nachgefragten Parkplätzen anderen Nutzungen zugeführt werden können – zum Beispiel für weitere Sportangebote oder für betriebsinterne Nutzungen – und welche baulichen Vorinvestitionen notwendig wären.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion, die drei Globalbudgetanträge und die zwei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

949. 2019/76

Dringliche Schriftliche Anfrage von Walter Angst (AL) und 33 Mitunterzeichnenden vom 27.02.2019:

Auftrag im Rahmen der BZO-Teilrevision betreffend Angebot eines Wohnflächenanteils zur Kostenmiete im Rahmen von Arealüberbauungen, Bekanntgabe der Ergebnisse der öffentlichen Auflage und der Vorprüfung durch die Baudirektion sowie Auflistung der Areale, für die seit dem 2. Juni 2017 ein Baugesuch für eine Arealüberbauung eingereicht oder eine Sondernutzungsplanung eingeleitet wurde

Von Walter Angst (AL) und 33 Mitunterzeichnenden ist am 27. Februar 2019 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Rahmen der Beratung der BZO-Teilrevision im Jahr 2016 verabschiedete der Gemeinderat am 30. November 2016 folgenden Zusatzantrag 10 von Marco Denoth: «Wird der Ausnützungsbonus von 10 Prozentpunkten gemäss Artikel 8 Absatz 6 ganz oder teilweise beansprucht, müssen mindestens 20% der Wohnfläche zur Kostenmiete angeboten und dauerhaft betrieben werden.». Für die zusätzlichen Änderungsbegehren ist vom Amt für Städtebau der Bericht nach Art. 47 RPV vom 2. Juni 2017 bis 2. August 2017 öffentlich aufgelegt worden. Im Zusammenhang mit Zusatzantrag Arealüberbauung bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Bitte um Angabe zu den Ergebnissen der öffentlichen Auflage.
2. Liegt eine Vorprüfung durch die Baudirektion vor?
3. Bitte um Zustellung einer Liste der Areale (Parzellen, Eigentümer, Fläche, heutige Nutzung), für die seit dem 2. Juni 2017
 - a. ein Baugesuch für eine Arealüberbauung eingereicht worden ist;
 - b. eine Sondernutzungsplanung eingeleitet oder beantragt worden ist;
 - c. die Eigentümerschaft mit dem AFS für Abklärungen Kontakt aufgenommen hat.
4. Welche Vorwirkung für die Eigentümerschaft entfaltet
 - a. der Beschluss des Gemeinderats;
 - b. die öffentliche Auflage?
5. Bei Motionen muss der Stadtrat gemäss Geschäftsordnung innert zwei Jahren Bericht und Antrag stellen. Der Beschluss des Gemeinderats liegt jetzt aber schon mehr als zwei Jahre zurück und die Planauflage ist vor anderthalb Jahren abgeschlossen worden. Bitte um Begründung der Verzögerung und Angaben zum weiteren Vorgehen. Wann wird dem Gemeinderat Antrag gestellt?

Mitteilung an den Stadtrat

950. 2019/77

Schriftliche Anfrage von Matthias Wiesmann (GLP) und Ronny Siev (GLP) vom 27.02.2019:

Behindertengerechte Zugänge zur Seilbahn Rigiblick, geplante Massnahmen und Zeitpläne für die Haltestellen Hadlaubstrasse und Goldauerstrasse sowie Darlegung der Situation für die Dolderbahn

Von Matthias Wiesmann (GLP) und Ronny Siev (GLP) ist am 27. Februar 2019 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Haltestelle Hadlaubstrasse der Seilbahn Rigiblick ist schon seit Jahren ein Ärgernis für alle Menschen, die gehbehindert oder mit Kinderwagen etc. unterwegs sind. Für sie ist die Treppe bzw. die sehr steile Rampe mit Pflastersteinen (ohne Mittelstufe) von der Station bis zum Strassenniveau nicht oder kaum überwindbar. Gerade für viele Menschen aus der benachbarten Alterssiedlung (Stiftung Hadlaub), die vor kurzem behindertengerecht saniert werden musste, ist die Seilbahn Rigiblick deshalb sehr schwer benutzbar. Bei der Haltestelle Goldauerstrasse ist die Situation ebenso schlimm. Nach Überwindung der Treppe muss noch ein steiler, schlecht beleuchteter Weg bewältigt werden, bis man auf dem Strassenniveau ankommt. Nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) ist diese Situation auch rechtlich bald nicht mehr haltbar. Der Verweis auf die Quartierbuslinie 39 ist dabei nicht statthaft. Die Buslinie erschliesst das Gebiet nur am Rande in einem 30-Minuten-Takt. Zudem sind Ein- und Ausstieg in den Quartierbus für Behinderte oder Eltern mit Kinderwagen schwierig. Die Kapazität im Bus ist ferner extrem beschränkt

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen plant die VBZ, um die Station Hadlaubstrasse behindertengerecht auszugestalten? Wie sieht die Kosten-/Nutzenabwägung aus?
2. Welche Massnahmen plant die VBZ, um die Station Goldauerstrasse behindertengerecht auszugestalten? Wie sieht die Kosten-/Nutzenabwägung aus?
3. Wie sieht der Zeitplan aus, um die beiden Stationen fristgerecht umzugestalten?
4. Welche Erwägungen wären allenfalls ausschlaggebend, um die Vorgaben des BehiG dort nicht oder nur teilweise umzusetzen.
5. Wie sieht die Situation der behindertengerechten Zugänge bei anderen Seilbahnen aus, namentlich bei der Dolderbahn? Was ist hier geplant?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s s e n

951. 2018/175

SK SID/V, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Eduard Guggenheim (AL) für den Rest der Amtsdauer 2018–2020

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 25. Februar 2019):

Olivia Romanelli (AL)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

- 952. 2018/185**
RedK, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Eduard Guggenheim (AL) für den Rest der Amtsdauer 2018–2020
- Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 25. Februar 2019):
- Mischa Schiwow (AL)
- Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten
- 953. 2018/186**
Paritätische Kommission Uri/Zürich, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Eduard Guggenheim (AL) für den Rest des Amtsjahres 2018/2019
- Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 25. Februar 2019):
- Olivia Romanelli (AL)
- Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte
- 954. 2018/431**
Schriftliche Anfrage von Marcel Bührig (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 07.11.2018:
Neue Lehrmittel «Wir Powergirls» und «Rakete startklar» für den Sexualkunde-Unterricht, Angaben über den Einsatz dieser Lehrmittel an den öffentlichen Schulen sowie Kriterien für eine Empfehlung eines Lehrmittels für den Unterricht
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 67 vom 30. Januar 2019).
- 955. 2018/230**
Weisung vom 20.06.2018:
Immobilien Stadt Zürich, Erstellen von «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Hirzenbach, Riedhof-Pünten, Sihlweid und Untermoos, Objektkredite
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 21. November 2018 ist am 28. Januar 2019 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 6. März 2019.
- 956. 2018/231**
Weisung vom 20.06.2018:
Asyl-Organisation Zürich (AOZ), Ausnahmegewilligung zur Wiederwahl von Martin Waser zum Präsidenten des Verwaltungsrats gemäss Art. 9 Abs. 3 VVD
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 21. November 2018 ist am 28. Januar 2019 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 6. März 2019.

957. 2018/188
Weisung vom 09.05.2018:
Immobilien Stadt Zürich und Liegenschaftenverwaltung, Neubau Alterszentrum
und Wohnsiedlung Eichrain, Quartier Seebach, Objektkredit

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 10. Februar 2019 über folgende Vorlage entschieden:

Neubau Alterszentrum und Wohnsiedlung Eichrain, Quartier Seebach, Objektkredit von 131,91 Millionen Franken

76 625 Ja 12 269 Nein

958. 2018/267
Weisung vom 11.07.2018:
Elektrizitätswerk, Realisierung Energieverbund Altstetten und Höngg-West,
Objektkredit

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 10. Februar 2019 über folgende Vorlage entschieden:

Energieverbund Altstetten und Höngg-West, Objektkredit von 128,7 Millionen Franken

77 427 Ja 10 841 Nein

Nächste Sitzung: 6. März 2019, 17 Uhr.